

1980 Das Fest

Der Hofstaat

König: Anton Thiele | Königin: Sigrid Fleitmann

Ehrendame: Marita Böning

Kronprinz: Jürgen Hesse | Zepterprinz: Manfred Klöhn | Apfelprinz: Leander Weidemann

Edelmädel: Kirsten Fleitmann

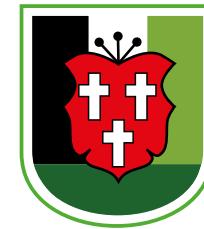
Edelknabe: Hartwig Thiele

Hofherren und Hofdamen: Reinhard Schulte und Anne Schulte, Raimund Perbix und Christiane Perbix, Ralf Thiele und Friederike Segatz, Anton Bunse und Adelheid Bunse



Foto: Friedhelm Knoll

Auf dem Foto von links: Anne und Reinhard Schulte, Friederike Segatz, Ralf Thiele, Manfred Klöhn, Brunhild Thiele, Leander Weidemann, König Anton Thiele, Königin Sigrid Fleitmann, Jürgen Hesse, Ehrendame Marita Böning, Heinz Fleitmann, Adelheid und Anton Bunse, Christiane und Raimund Perbix sowie vorn Edelknabe Hartwig Thiele und Edelmädel Kirsten Fleitmann.



Nicht nur Jubel im Jubiläumsjahr

Ein Bankdirektor regiert die Badestadt: CDU-Fraktions-sprecher Anton Thiele (West-Kompanie) holt am 12. Juli 1980 nach einem zähen Ringen die Reste des Adlers von der Stange, ist damit der 58. König der Vereinsgeschichte und Jubiläumsrepräsentant des Bürgerschützenvereins. Erst um 20.07 Uhr kann »Anton der Heitere« auf den Schultern seiner Schützenbrüder durch das Schützenhaus getragen werden. Zuvor hat er sich mit Hans Grunewald (Klumpsack-Kompanie) ein spannendes Duell geliefert. Oberst Franz-Josef Wille ist rundum glücklich: »Ich habe schon seit Jahren nicht mehr so einen spannenden Wettkampf bis zum letzten Holzsplitter des Adlers erlebt.« Der Leitgedanke des neuen Königs bestimmt die kommenden Festtage: »Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.« Zu seiner Königin wählt er Sigrid Fleitmann.

Der Kronprinz kommt mit Jürgen Hesse von der Klumpsack-Kompanie. Für Hesse ist dieser gezielte Schuss keine Premiere, er war bereits 1972 Kronprinz. Es ist genau 18 Uhr, als Manfred Klöhn von der West-Kompanie das Zepter schießt. Leander Weidemann (Arminius-Kompanie) fasst sich um 18.30 Uhr ein Herz und holt sich erneut den Apfel. Auch er war bereits 1972 Apfelprinz. Das Prinzenschießen bildet traditionell den Auftakt und steht an diesem Tag buchstäblich im Regen: Mit dem ersten Schuss wird es am Schießstand nass, und erst nach einer Stunde stehen die drei Prinzen fest.

Anton Thiele, der schon in jungen Jahren dem Bürgerschützenverein beigetreten ist, 1952/53 als Königsoffizier diente und von 1956 bis 1960 als Zeremonienmeister wirkte, wird mit seinem Beinamen »der Heitere« auf eine harte Probe gestellt. Die Eröffnung der Schützenfesttage am Samstag fällt buchstäblich ins Wasser. Deshalb gibt es nicht nur Jubel zum Stadtjubiläum: »Die sonst tausendfache Zuschauermenge ist diesmal auf ein paar Unerschrockene und Wetterfeste zusammengeschrumpft«, sagt Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei in seiner Begrüßungsansprache. So fallen nicht nur die Reden vom Rathausbalkon aus, auch der Große Zapfenstreich muss weichen. Der wird aber wenigstens am Abend im Schützenhaus nachgeholt.

Das Königspaar Anton Thiele und Sigrid Fleitmann zeigt sich in einer kurzen Regenpause noch kurz auf dem Balkon, das war's. »Wir wollen trotz des Regens beweisen, dass wir feiern können. Außerdem



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1980: Anton Thiele und Sigrid Fleitmann.

scheint morgen sowieso wieder die Sonne«, macht Thiele den Wartenden auf dem Rathausplatz Mut.

Ganz bezogen auf die 1200-Jahrfeier von Bad Lippspringe verläuft dann der kurze Empfang im Rathaus: »Das Bild, unter dem Sie, liebe Majestäten, Platz genommen haben, stellt die Verleihung der Stadtrechte von 1445 dar. Das ist sicherlich ein schöner Platz, denn schließlich sind auch Sie Regenten«, sagt Kohlbrei in seiner Ansprache.

1980 Das Fest

Der Verwaltungschef wird auch ein besonderes Lob für das Königspaar los: »Für unsere Majestäten sind das Engagement und die hohe Verpflichtung keine Bürde. Sie entstammen alteingesessenen Handwerkerfamilien, denen Bürgersinn, gute Tradition und Gemeinschaftsgeist etwas bedeuten. Gemeinsam mit den Bauern sind es doch die Handwerker, die die Tradition über die Jahrhunderte gerettet haben.«

König Anton Thiele wird von Kohlbrei aber noch ganz besonders hervorgehoben: »Sie sind König im Jubeljahr der Stadt und haben mit Würde die Verantwortung für ein Jahr im Schützenverein übernommen.« Ehrenamtliches Engagement zeichne Anton Thiele schon seit Jahren aus. So sei er seit mehr als zehn Jahren gewählter Volksvertreter im Rat der Stadt, Fraktionssprecher und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kurgesellschaften. »Durch diese Tätigkeit dienen Sie fast täglich ehrenamtlich der Bürgerschaft. Wohl wissend, dass man aus der Vergangenheit lernt und in der Gegenwart für die Zukunft arbeitet.« Als Anerkennung überreicht Kohlbrei ein Bild von der Stadtrechte-Verleihung sowie eine Beschreibung der Stadtrechtsur-



Immer ein schönes Bild: Das Bataillon ist zum Königsschießen vor dem Außenthron angetreten.

kunde. Weiße Rosen und rote Gerbera und damit einen Strauß in den Stadtfarben gibt es für die Königin. Die nimmt den Dauerregen mit Humor: »Der Himmel weint vor Freude.«

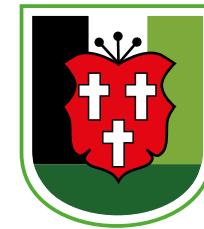
Großer Dank gilt dem Ehrenoberst und Jubelkönig: Heinz Rudolphi hat vor 50 Jahren den Vogel abgeschossen und 22 Jahre dem Bataillon als Oberst vorgestanden. Er bekommt ein Bild von der Lippequelle überreicht und wird am Sonntag von seiner Arminius-Kompanie mit einem (Regen-)Ständchen überrascht.

In seiner Ansprache nimmt Kohlbrei aber auch den Bürgerschützenverein in die Pflicht: »In unserem denkwürdigen Jubiläumsjahr sind die Schützen besonders aufgerufen, das heimatliche Brauchtum zu pflegen.«

Das Jubiläumsjahr ist natürlich auch für Franz-Josef Wille das Thema seine Rede. Der Oberst erinnert an die Anfänge des Schützenwesens: »Zur Zeit des 30-jährigen Krieges sind die Schützenvereine aus der Zwangslage heraus, Eigentum vor marodierenden Söldnerhorden und Freischärlern zu schützen, entstanden. Die Bürger haben zur Selbsthilfe gegriffen. Sie haben um ihr Eigentum und ihr Leben gekämpft.« In dieser Phase seien die Bürger enger zusammengedrückt, und die gesellschaftlichen Unterschiede seien verwischt worden. Die Wehrfähigen hätten sich in Schützengilden und Schützenbruderschaften organisiert und für ihre Gemeinschaft feste Regeln



Apfelprinz Leander Weidemann zwischen zwei hochdekorierten Schützen. Links steht Heinrich Güsen (König 1974) und rechts Konrad Schmidt (König 1964), Hauptmann der Arminius-Kompanie (1973 bis 1989).



aufgestellt. »In ruhigen Zeiten haben sie auch ihre Feste gefeiert. Aus dieser Tradition heraus sind überlieferte Bräuche gepflegt und Schützenfeste veranstaltet worden.«

Den Leitgedanken des Königs greift Kurdirektor Horst Birwé auf und meint: »Hab' Sonne im Herzen, auch wenn es draußen regnet.«

Bürgermeister Josef Antpöhler nimmt eine ganz besondere Ehrung vor: Oberstleutnant Heinz Brockmeier wird für Verdienste im Bürgerschützenverein mit dem Ehrenschild der Stadt Bad Lippspringe ausgezeichnet. »Ich übergebe Dir mit besonderer Freude für Dein langjähriges und verdienstvolles Wirken um die Bürgerschützen das Stadtwappen«, sagt Antpöhler in der Laudatio zu seinem Schützenbruder. Bereits 1948, als der Verein noch bei der britischen Militärregierung um die Rückgabe des Schützenhauses kämpft, wird Brockmeier Vereinsmitglied. 1960 wählen ihn die Schützen zum Königsoffizier, 1970 zum Adjutanten von Oberst Franz Rudolphi und 1979 zum Oberstleutnant.

Mit einer würdigen Messe in einem vollen Gotteshaus beginnt der Sonntag. Der gemeinschaftliche Gottesdienst wird von Pastor Hans Ködding und Pfarrer Günter Jochymczyk zelebriert und vom Männerchor »Harmonie« musikalisch gestaltet. Im Anschluss begleiten eine Militärkapelle und der Spielmannszug Bad Lippspringe die Schützen zum Frühschoppen ins Kongresshaus. Hier versucht sich König Anton Thiele als Musiker – einer der Höhepunkte des Vormittags voller Musik- und Gesangseinlagen.

Im Dauerregen versammelt sich das Bataillon im Arminiuspark – doch nach einigen 100 Metern hört der Regen auf und die Gefallenenehrung kann wie geplant auf dem Schützenplatz erfolgen. Beim zackigen Vorbeimarsch präsentieren sich Königin Sigrid Fleitmann und ihre Hofdamen in tiefblau und einheitlich weiß.

Mit dem Kommando »Weggetreten« setzt auch der Regen wieder ein. Das Standkonzert der Militärkapelle wird kurzfristig ins Schützenhaus verlegt. Dennoch wird es ein launiger zweiter Tanzabend

mit einem besonderen Höhepunkt: Hofmeister Heiko Peters und Zeremonienmeister Wilhelm Belz inszenieren eine Polonaise.

»Ich hoffe, dass Sie auch hier die alten Gebräuche hochhalten. Denn das Wort Schützen kommt ja nicht so sehr vom Schießen sondern viel mehr vom beschützen.« Mit diesen Worten begrüßt Erzbischof Dr. Johannes Joachim Degenhardt am ebenfalls regnerischen Montagmorgen beim traditionellen Frühstück im Schützenhaus Oberst Franz-Josef Wille. Zum ersten Mal in der 73-jährigen Vereinsgeschichte nimmt ein Erzbischof als Ehrengast am Frühschoppen teil.

1200 Jahre Lippspringe – Degenhardt, der sich den Schützen als »Mann aus dem Volke« präsentiert, ist wegen des großen Stadtjubiläums der Einladung gefolgt, Wille bittet dem hohen Gast aber auch, sich schon den Juli 1982 vorzumerken: »Unser Bürgerschützenverein wird dann 75 Jahre alt und würde sich freuen, Sie wieder hier begrüßen zu dürfen.«

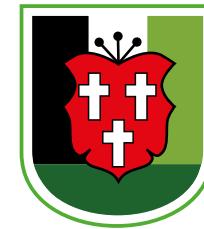
Die Liste der Ehrengäste ist auch an diesem Morgen lang. Sie wird angeführt von Oberkreisdirektor Werner Henke und Landrat Joseph Köhler. Bürgermeister Josef Antpöhler und Stadtdirektor Heinrich



Foto: Neue Westfälische

Die traditionelle Bierpolonaise am Schützenfestmontag (von links): Reinhard Schulte, Ehrendame Marita Böning, Zeremonienmeister Willi Belz, Königin Siegrid Fleitmann, König Anton Thiele, Brunhild Thiele (verdeckt), Ehrenhauptmann Heinz Meschede, Leutnant Hermann Schulte und Feldwebel Alois Steuter.

1980 Das Fest



Aus Anlass des 1200-jährigen Stadtjubiläums besucht 1980 zum ersten Mal ein Bischof die Bad Lippspringer Schützen am Montagmorgen, auf dem Foto von links: Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei, Bürgermeister Josef Antpöhler, Zeremonienmeister Willi Belz, Erzbischof Dr. Johannes Joachim Degenhardt und Oberst Franz-Josef Wille.

Kohlbrei treffen mit dem Hövelhofer Bürgermeister Heinz Sallads und Gemeindedirektor Josef Timmerberg auf Amtskollegen. Kurdirrektor Horst Birwé sitzt mit seinem Vorgänger Dr. Günther Lincke und Verwaltungsdirektor Dr. Otmar Ludwig zusammen. Dazu kommen Vertreter der Kirchen, der Geldinstitute, der Brauerei, Verbindungsoffizier Simon Williams und Landesforstmeister a. D. Hubert Keimer mit seinem Kollegen Appelt.

Für die musikalische Umrahmung sorgen die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr, der Spielmannszug und der Kolpingfanfarenzug. Der sorgt noch für eine ganz besondere Überraschung und bringt seinem Kolpingbruder und unserem König Anton inmitten der hohen Ehrengäste noch ein gekonntes Ständchen.

Am Nachmittag muss der geplante Festzug – wie schon am Samstag – durch eine Busfahrt ersetzt werden. Der Regen ist zu stark, selbst der Parademarsch muss ausfallen. Entsprechend übersichtlich gestaltet sich der Abend, im Schützenhaus bleiben viele Tische leer.

Das Wetter hat ein Bilderbuch-Schützenfest verhindert, dafür haben die Abschmücker am Dienstag das herrlichste Sommersonnenwetter – das ist leider kein Ersatz, und so zieht Oberst Franz-Josef Wille am

Ende der Festtage dieses Fazit: »Ich habe noch nie so ein verregnetes Fest erlebt. Angefangen mit dem Antreten zum Königsschießen bis zum letzten Marsch am Montag war der Regen unser ständiger Begleiter. Und das auch noch im Jubiläumsjahr unserer Stadt!«

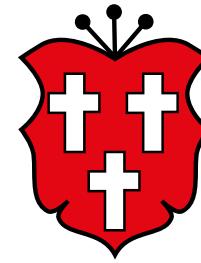
Im Rahmen der 1200-Jahrfeier steht am 21. September noch ein ganz besonderer Festumzug auf dem Programm: Als fünfte Gruppe reitet der Vorstand an der Spitze, es folgt eine Kutsche mit dem Königspaar, ein Planwagen mit dem Hofstaat und ein weiterer Festwagen mit einem Burgmotiv. Dahinter marschiert eine Vielzahl an Schützen und so gibt der Bürgerschützenverein ein imposantes Bild ab.

Zur Erinnerung und aus Anlass der 1200-Jahrfeier enthüllt Oberst Franz-Josef Wille am 24. September auf dem Schützenplatz einen Findling. Links vor der Parademauer werden unter dem Gedenkstein eine Urkunde, Vereinsprotokolle, Tageszeitungen und Münzen verewigt. König Anton Thiele pflanzt an diesem Tag, der mit einem Schnatgang der Schützen begonnen hat, eine Eiche. Es ist der erste Baum einer Vierergruppe links vor dem Schützenhaus. Bereits einen Tag zuvor hatte der Bürgerschützenverein mit einem Seniorennachmittag die Festwoche (23. bis 28. September) der Schützen zum Stadtjubiläum eingeläutet. Es folgen ein Kinderfest und ein Schützenball, den Abschluss bilden ein gemeinschaftlicher Gottesdienst in der St. Martinskirche und ein großes Platzkonzert auf dem Marktplatz.

Am 2. März 1981 wird das Schützenhaus in ein Narrenschiff verwandelt: Unter dem Motto »Eine Seefahrt, die ist lustig« feiern König Anton Thiele und seine Königin Sigrid Fleitmann mit den Narren aus der Badestadt einen außergewöhnlichen Rosenmontagsball. In einem fahrbaren Hochseeboot kommt das Königspaar ins Schützenhaus, umgeben von Deckoffizieren, Matrosen und ihren Damen. Nach einigen Runden legt der Hofstaat am Hofbereich an. Danach beginnt die Party, angeheizt von der Tanzband »Fly by Night«. Die Szenerie bestimmen die Jugend und das Mittelalter – bei ausgelassener Stimmung wird bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Geschichte schreibt Königin Sigrid Fleitmann am 23. Mai 1981: Zum ersten Mal findet der »Ball der Königin« im Kongresshaus statt. Zum Tanz spielt die Leverkusener »Bayer Big Band« unter der Leitung von Freddy Arenz auf. Das neue Domizil soll aber eigentlich nur eine Ausnahme bleiben: Von Mai bis Juli wird das Schützenhaus für das Jubelfest 1982 renoviert.

1980 Die Stadt



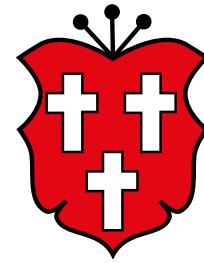
- › Das Jubeljahr 1200 Jahre Lippspringe beginnt am 6. Januar mit einer Eröffnungsfeier. Am 13. Januar zelebriert Erzbischof Dr. Johannes Joachim Degenhardt in der St. Martinskirche ein festliches Hochamt. Im Jahre 780 hatte Karl der Große in »Lippia-gyspringiae« eine Urkunde ausgestellt.
- › Die Stadt gibt den etwa sieben Hektar großen Dedinger-Heide-See für den Angelsport frei.
- › In der HNO-Klinik werden jetzt auch sprachgestörte Kinder und Erwachsene durch Fachkräfte der Logopädie therapiert.
- › Die FDP-Landtagsfraktion tagt am 11. Februar im Kurhaus. Kurdirektor Horst Birwé weist darauf hin, dass der Trend zur Klinikkur ersichtlich und der Bau eines neuen Kurhauses erforderlich sei. Der Umbau des Prinzenpalais zum »Haus des Kurgastes« sei beschlossen, ein Landeszuschuss von 460.000 D-Mark zugesagt.
- › Die von der Sparkasse geprägte Jubiläumsmedaille in Silber muss wegen der großen Nachfrage nachgeprägt werden.
- › Zu Beginn des Jubeljahres wird Gerhard Birne als neuer Kämmerer in sein Amt eingeführt.
- › Am 17. März stirbt im Alter von 53 Jahren Ortsheimatpfleger Hermann-Josef Graf. Der Vorsitzende des Eggegebirgsvereins war ein intensiver Forscher der Lippspringer Vor-, Früh- und Stadtgeschichte. Zu seinem Nachfolger wird Falk Schelske gewählt.
- › Regierungspräsident Walter Stich besucht am 26. März die Stadt. In seiner Begrüßung weist Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei darauf hin, dass Bad Lippspringe 11.000 Einwohner zähle und in der Lage sei 6375 Bürgern Arbeitsplätze zu geben. Die wirtschaftliche Struktur sei schwach, da die ortsgebundene Industrie nicht genügend entwickelt sei. Das angestrebte Ziel »Staatlich anerkanntes Heilbad« könne ohne Landesmittel nicht erreicht werden.
- › Hans Berhorst feiert am 27. März das 40-jährige Jubiläum im Dienste der Kurverwaltung.
- › Mit Musik und Bierbrunnen wird das Jubiläumsjahr 1200 Jahre Bad Lippspringe fortgeführt.
- › Zum ersten Mal in 535 Jahren Stadtgeschichte trägt der Bürgermeister am 6. April (Ostersonntag) eine Amtskette: Badearzt Dr. Gerhard Gursch und seine Ehefrau Hertha schenken der Stadt zu Beginn des Jubeljahres dieses silberne Unikat. Im Gegenzug wird den Eheleuten Gursch die silberne Jubiläumsmedaille verliehen.
- › Stadttammann Karl-Heinz Huppertz begeht am 11. April sein 40-jähriges Dienstjubiläum.
- › Der Amateur-Schmalfilmclub hat zum Jubiläum einen Kurzfilm über die Stadt und die Umgebung gedreht.
- › Im Rahmen einer Feierstunde wird am 13. April des Arztes und Dichters Dr. Friedrich-Wilhelm Weber gedacht. Zu Ehren des Lippspringer Badearztes (1856 bis 1865) wird im Arminiuspark ein Gedenkstein enthüllt.
- › Im Untergeschoss des Rathauses wird wieder das Stadtarchiv eingerichtet. Die Leitung hat Willibrig Freiin von Schilling.
- › Die Ortsgruppe des DRK gibt beeindruckende Zahlen bekannt: 25.573 Mittagessen sind 1979 an hilfsbedürftige Mitbürger der Stadt ausgeteilt worden.
- › Die Karl-Hansen-Klinik feiert am 3. Mai das 25-jährige Jubiläum ihres Bestehens.



Die Übergabe der Amtskette (von links): Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei, Dr. Gerhard Gursch, Josef Antpöhler und Hertha Gursch.

1980 Die Stadt

- › Der Kreisverbandstag der Freiwilligen Feuerwehren auf dem Schützenplatz mit 150 Delegierten wird am 17. und 18. Mai mit Gästen aus Schleswig-Holstein und Österreich durchgeführt. 70 Jugendfeuerwehren aus Ostwestfalen nehmen am Zeltlager teil. Zehn Wehren mit 2140 Aktiven sind im Kreisverband vereinigt.
- › Anlässlich der 50-jährigen Mitgliedschaft der Badestadt bei der Volksbank nimmt Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei am 19. Mai ein besonderes Präsent entgegen: Bankdirektor Alfred Barbian überreicht eine Geschenkkurkunde für eine Sonnenuhr.
- › Zum Höhepunkt der 1200-Jahr-Feier sind die Sanierungsarbeiten abgeschlossen: Wasser und Grün bestimmen das Stadtbild.
- › Zu Ehren des 54. Geburtstages der britischen Königin Elisabeth II. laden am 13. Juni Bürgermeister Josef Antpöhler und der Kommandeur der Garnison Paderborn, Brigadier Pank, zum Empfang im Kurhaus ein. Eine anschließende Musikschau britischer Regimenter in historischen Kostümen und ein Feuerwerk im Kaiser-Karls-Park begeistern die zahlreichen Zuschauer.
- › Am 21. und 22. Juni veranstalten die Freiwillige Feuerwehr und die Arminius-Kompanie des Bürgerschützenvereins erstmals das Burgfest.
- › Gärtnermeister Oberließ und seine Mitarbeiter müssen 25 Hektar pflegen, pflanzen 30.000 Sommerblumen und mähen 20 Hektar Rasen.
- › Großer Sport zum 70-jährigen Bestehen: Der Deutsche Pokalsieger Fortuna Düsseldorf mit Trainer Otto Rehhagel an der Seitenlinie spielt am 4. August im Kurwaldstadion. Vor 1400 Zuschauern verliert der BVL mit 0:5.
- › Im Schalterraum der Sparkasse wird vom 4. bis 22. August eine Ausstellung des Stadtarchivs mit 64 Exponaten gezeigt. Das Interesse ist so groß, dass die Ausstellung später auch im Paderborner Kreishaus gezeigt wird.
- › Mit der Kurpromenade wird am 7. August das letzte Teilstück der seit 1979 neu gestalteten Fußgängerzone von Bürgermeister Josef Antpöhler freigegeben.
- › Den Festvortrag im Rahmen der Festsitzung des Stadtrates zum 1200-jährigen Jubiläum am 8. August hält Professor Karl Hüser von der Uni Paderborn.
- › Ostwestfälischer Wahlkampfauftakt am 30. August im Schützenhaus und auf dem Schützenplatz: Der SPD-Vorsitzende, Altkanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt hält vor mehr als 2000 Zuhörern in Bad Lippspringe eine Rede zur Bundestagswahl am 5. Oktober.
- › Ein Buch zum Stadtjubiläum hat der ehemalige Kurdirektor Dr. Günther Lincke verfasst: »Stadt und Bad Lippspringe«. Es wird auch im »Reisemagazin« einer Hörfunkreihe des Senders Freies Berlin besprochen.
- › Zum 1200. Mal jährt sich der Tag, an dem Karl der Große an der Lippequelle eine Urkunde für das oberitalienische Kloster Nonantola unterzeichnet hat. In dieser Urkunde wird der Ort Lippspringe erstmals als »Lippiagyspringiae« genannt. Der große Festumzug, der auf dem Schützenplatz endet, findet am 21. September statt und ist mit mehr als 1000 Teilnehmern der glanzvolle Höhepunkt des Festjahres.
- › Das 7. Gauturnfest, ausgerichtet vom TV Jahn, wird Anziehungspunkt für 1000 Sportler aus dem Hochstift.
- › 30 Spielmanns- und Fanfarenzüge mit 1500 Musikern veranstalten am 6. und 7. September ein großes Treffen. Die Schirmherrschaft hat die Freiwillige Feuerwehr übernommen.
- › Prof. Friedhelm Farthmann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, versichert bei seinem Besuch am 17. September, dass die seit zwei Jahren laufenden Kurförderungsprogramme von den Sparmaßnahmen nicht betroffen seien.
- › Unter scharfen Sicherheitsvorkehrungen werden am 18. September 670 Bundeswehrrekruten aus Augustdorf im Kurwaldstadion vereidigt.
- › Ex-Regierungspräsident Dr. Ernst Graumann wird am 9. Oktober als Vorsitzender des Vereins Auguste-Viktoria und Cecilienstift verabschiedet. Nachfolger wird Regierungspräsident Walter Stich.



- › Die Herbstkirmes steht vom 11. bis 14. Oktober ganz im Zeichen des Stadtjubiläums. So verkehrt mehrfach täglich und insgesamt über zehn Tage ein Oldtimerzug zwischen Paderborn und Bad Lippspringe.
- › Delegationen aus Luxemburg, Holland, Belgien, Großbritannien und Israel kommen am 30. November zum dritten internationalen Kriegsopfertreffen ins Kongresshaus.
- › Die Erschließung des 545.000 Quadratmeter großen Gewerbegebietes »Am Vorderflöß« beginnt.
- › Das Jugendmusikschulwerk geht auf in die Jugendmusikschule Paderborn.
- › Die Zahl der privaten Kurheime geht weiter zurück: Die verbliebenen 95 Betten melden 25.825 Übernachtungen. Insgesamt verzeichnet die Stadt 31.969 Gäste und 752.615 registrierte Fremdübernachtungen.
- › Im Dezember wird der Schachklub von 14 Freunden des Denksports neu gegründet.
- › Auf dem neuen und zur Fußgängerzone umgebauten Marktplatz findet am 31. Dezember der Abschluss des Jubiläumsjahres statt. Als Ausdruck der engen Verbindung zur Stadt schenken St. Martin, St. Marien und die evangelische Kirchengemeinde der Stadt ein Bronzekreuz, das, eingelassen in einen Gedenkstein, am Jordanofer aufgestellt wird.



Foto: BSV-Archiv

Glaube, Sitte, Heimat - beim großen Festzug am 21. September ist auch der Bürgerschützenverein mit einem Wagen vertreten.

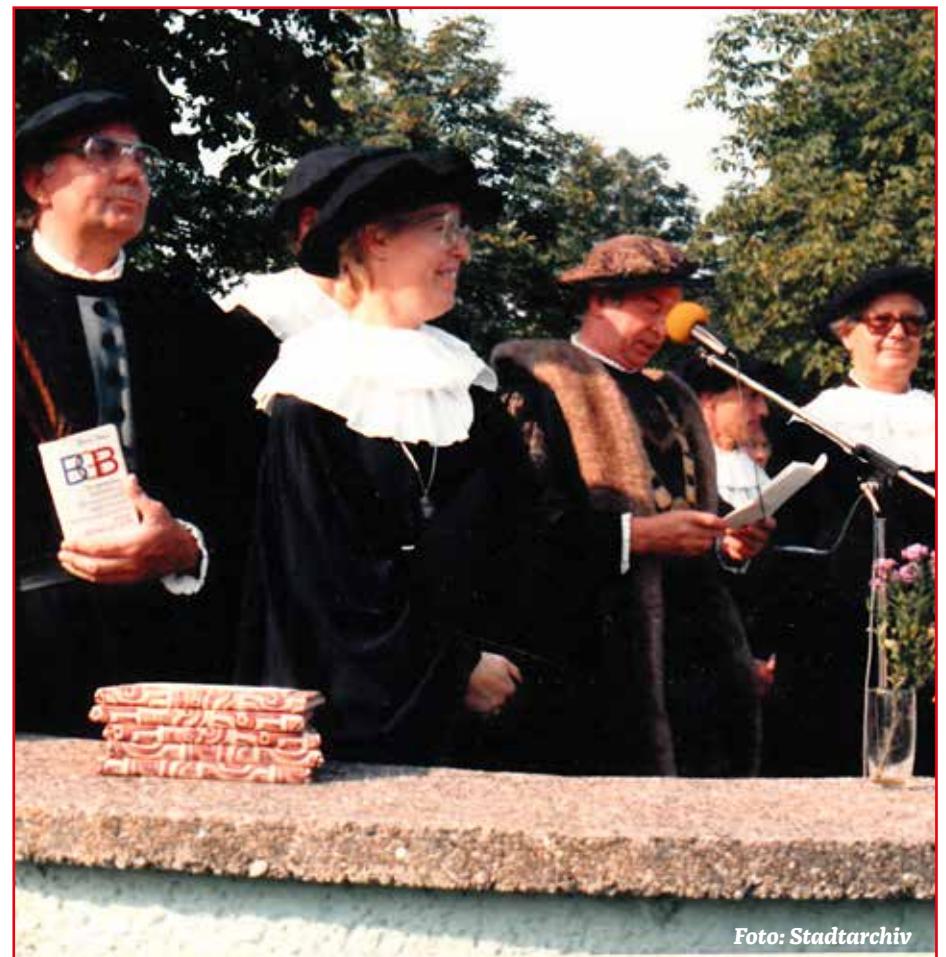


Foto: Stadtarchiv

Nach dem Festzug präsentieren sich in historischen Kostümen von links: Heinrich Kohlbrei, Elisabeth Winkler, Josef Antpöhler und Dr. Willfried Rüdiger.